

Motion Dieter Beyeler/Robert Meyer (SD): Subventionssperre für die IKUR

Einmal mehr kam es am Samstag, 17. Mai 2008 zu gewalttätigen Ausschreitungen in Zusammenhang mit der unbewilligten Kundgebung „Reclaim the Streets“ vor der Reitschule.

Einmal mehr wurde die Reitschule, unter Duldung der IKUR als Betreiberin, als Rückzugsort und Fluchtweg missbraucht.

Gemäss dem geltenden Leistungsvertrag, der die Aufgaben und vor allem die Pflichten klar umschreibt und regelt, sehen die so genannten Sicherheitsvereinbarungen vor, dass die Polizei auch innerhalb der Reitschule interveniert.

Entgegen anders lautenden Aussagen entspricht dies jedoch nicht den Interessen der IKUR. Ebenso wird die Forderung der Stadtregierung, gewalttätigen Randalieren und Vermummten keinen Unterschlupf zu gewähren, völlig negiert. Offensichtlich wird hier der Gemeinderat seit Jahren an der Nase herumgeführt. Dieser unhaltbaren Situation muss endlich Einhalt geboten werden; und offenbar ist dies nur unter massivem Druck möglich.

Aus diesem Grund stellen wir folgenden Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat wird beauftragt, als Gegenmassnahme sämtliche weiteren Zahlungen gemäss Leistungsvertrag bis auf weiteres einzustellen.

Bern, 22. Mai 2008

Motion Dieter Beyeler/Robert Meyer (SD), Manfred Blaser, Ueli Jaisli, Simon Glauser, Roland Jakob, Peter Bernasconi, Thomas Weil, Peter Bühler, Rudolf Friedli, Ernst Stauffer

Antwort des Gemeinderats

Seit dem Jahr 2004 besteht mit der Interessengemeinschaft Kulturraum Reitschule, IKuR ein Leistungsvertrag. Zuletzt wurde dieser für die Jahre 2008 bis 2011 abgeschlossen, mit einer Subvention von Fr. 378 780.00 versehen und vom Stadtrat an seiner Sitzung vom 22. März 2007 genehmigt. Dabei fliesst der überwiegende Teil der Subvention direkt an Stadtbauten Bern zur Begleichung der Miete. Die der IKuR ausbezahlten restlichen Fr. 60 000.00 werden für die Mietnebenkosten eingesetzt und decken diese etwa zur Hälfte.

Neben dem Subventionsvertrag besteht zwischen der Stadt Bern und der IKuR eine Vereinbarung betreffend Sicherheit in der Reitschule aus dem Jahr 2003. Darin ist im Wesentlichen festgehalten, dass die IKuR bei Gefahr in Verzug den freien Zugang von Polizei, Sanitätspolizei oder Feuerwehr zu allen Räumen und dem Vorplatz zu gewährleisten hat, Kontaktpersonen für die Behörden benennen muss und sich bei polizeilichen Kontrollen auf dem Vorplatz jeglicher Provokation enthält.

Zu den jüngsten Ereignissen auf dem Vorplatz der Reitschule, nicht nur jenen in der Motion direkt angesprochenen, hat der Gemeinderat sein Bedauern ausgedrückt. Er hat zudem geeignete Schritte unternommen, auch gegenüber der IKuR, damit die Zusammenarbeit insbesondere mit der Polizei verbessert und Lärmschutzvorschriften sowie Ruhezeiten eingehalten

werden. Damit wird sich die Drogenproblematik auf dem Vorplatz noch nicht lösen. Erst mit einem zweiten Standort können grössere Ansammlungen von Drogenabhängigen und Dealern nach Schliessung der bestehenden Stelle an der Hodlerstrasse verhindert bzw. von der Polizei gezielt aufgelöst werden.

Die von den Motionären geforderte Nichteinhaltung des Subventionsvertrags mit der IKuR durch den Stopp aller Zahlungen - jener an Stadtbauten Bern und jener für die Nebenkosten an die IKuR - würde keinen Beitrag zur Lösung des Problems bringen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Weg des direkten Gesprächs weiter bringt und verspricht sich vor allem von der Eröffnung eines zweiten Standorts eine deutliche Verbesserung.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 15. Oktober 2008

Der Gemeinderat